

Liebe Gäste,
 liebe Sponsoren
 und liebe Mitglieder!

Nachdem wir mit dem Gewinn des bayerischen Pokals nun vor zwei Wochen durch einen Sieg gegen Rüsselsheim die erste Hauptrunde des DVV Pokal erreichen konnten, haben wir dieses Wochenende MAOAM Mendig zu Gast. Dies ist ein besonderes Ereignis, da die Mannschaft aus der Eifel normalerweise in der 1. Bundesliga agiert. Dabei gehört sie zu den festen Größen der Liga und konnte im CEV-Pokal schon internationale Erfahrungen sammeln. Gegen einen solch übermächtigen Gegner sind unsere Chancen auf einen Sieg gering. Trotzdem hoffen wir mit dem Spiel in Lohhof attraktiven Volleyball zeigen zu können. Vielleicht ist mit der Unterstützung unserer Zuschauer ein Satzgewinn möglich. Zudem können wir laut Trainer Peter Meyndt gegen Mendig "locker aufspielen", was in der Liga derzeit nicht der Fall ist, da wir uns dort gegenwärtig auf dem vorletzten Platz befinden und somit unter Zugzwang stehen.



Der Trainer der Mendiger, Christian Metzger, sieht die Partie für seine Mannschaft "als gute Vorbereitung auf das wichtige Heimspiel gegen Düren". Vielleicht gelingt es uns mit einer guten Kulisse auch den Rest der Mendiger von den Vorzügen des Volleyballs in Bayern zu überzeugen. Teammanager Wilfried Wirths hätte nämlich lieber gegen Rüsselsheim gespielt, weil das "näher und attraktiver für unsere Fans gewesen wäre".

Benjamin Stetter



Das Lohhofer Fliegerschmeißen

In der Pause zwischen den Sätzen findet ein kleiner Wettbewerb statt: Jeder kann sicherlich einen Papierflieger bauen. Wer auf Kommando des Hallensprechers seinen Flieger am nächsten an die Wand der Gegengeraden schmeißt, gewinnt einen Essensgutschein im Wert von 15€ in einem Unterschleißheimer Restaurant! Alle Papierflieger mit Namen und Anschrift versehen!

Prinzip

Papierflieger fliegen nach den selben Prinzipien wie Flugzeuge. Ein Papierflieger sollte die Luft mit dünnen Kanten durchschneiden, statt ihr breite Flächen entgegenzusetzen. Wird er geworfen, so funktioniert der Flieger, solange die Schubkraft größer als der Luftwiderstand ist. Die Luftreibung bremsst ihn schließlich soweit ab, das ihn die Schwerkraft zu Boden sinken läßt. Der Auftrieb muss größer als die Wirkung der Schwerkraft sein. Eine Tragfläche sorgt für Auftrieb, wenn der Luftdruck an ihrer Unterseite größer ist als an der Oberseite. Dies wird erreicht, indem die Tragflächen-Oberseite nach oben gekrümmt und die Unterseite abgeflacht wird. So muss die Luft auf der Oberseite eine größere Strecke mit höherer Geschwindigkeit zurücklegen, als auf der Unterseite.

Symbole

- Talfaltung
- Bergfaltung
- Vorhandene Falte
- Verdeckte/verlängerte Falte
- Nach vorne Falten
- Nach hinten Falten
- Punkt auf Punkt legen
- Schneiden

Papierflieger

Teilnahme am Papierfliegerwettbewerb

Name: _____

Anschrift: _____

Pressfaltung

Auf die Hälfte zusammenlegen.
 Durch nach oben biegen der Ecke A eine diagonale Falte bilden.
 Auf die Kante hinter der Ecke A drücken, um die Tasche aufzubiegen.
 Die Tasche flach pressen und die Falten fest andrücken.
 Die fertige Pressfaltung

Doppelseitige Faltung nach innen

Eine Talfalte erstellen, auffalten und aufgleicher Linie eine Bergfalte erstellen.
 Es folgen eine Tal- und drei Bergfalten.
 Das Blatt wieder in der Mitte zusammenfalten, aber dabei die Ecke A nach innen zwischen die beiden Hälften drücken - fertig.

Grundmodell

Man faltet ein DIN A4-Blatt der Länge nach und knickt die Ecken dreimal nacheinander zur Mittellinie.

Hunter

Jetzt wird die Figur nach hinten zusammengefaltet und umgedreht. Nachdem man die Flügel etwas nach unten gezogen hat, heftet man sie fest (s. Pfeil). Durch eine entgegengesetzte Falte an der Rückseite entsteht ein sogenannter Stabilisator. Jetzt werden noch die Flügelspitzen geknickt - nach oben für Loopings, nach unten für Tauchflüge eine Klappe nach oben und die andere nach unten für einen Korkenzieherflug

(1.) Die Längskante eines Bogens von 25 x 30 cm wird dreimal umgefaltet, so daß ein starker Rand entsteht.

(2. und 3.) Dann faltet man in der Mitte, klappt die oberen Ecken nach hinten und faltet das Ganze zusammen.

(4.) An der Rückseite knickt man eine entgegengesetzte Falte als Schwanzstück nach innen.

(5.) Jetzt faltet man die Flügel einmal nach außen ...

(6.) ...und noch einmal

(7.) Zuletzt erhalten die Flügelkanten noch einen nach hinten etwa 1 cm breit auslaufenden Knick, der die Gleitfähigkeit des Flugzeugs erhöht.